

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Freitag, 19. Mai.

Es ist spät geworden. Nur ein kleines Stück Schlaf trennt uns von dem Beginn der Vorbereitungen, die für den heutigen Tag getroffen werden müssen. Die Angriffs-Disposition des Regimentes, dessen Führung seit dem Beginne der Offensive Mjr. Sch ad inne hat, war uns schon im Laufe des gestrigen Nachmittags bekanntgeworden. Und jetzt heißt es „schnell“ schlafen, denn um 3.45 Uhr früh ist bereits Tagwache angesetzt. Bald ist die Zeit der Ruhe vorbei. Ein Hasten und Eilen, Kommandos, Scheltworte an Säumige sind Merkmale des Beginnes der für die Gruppierung notwendigen Verschiebungen. Nun ist es soweit! Das in vorderster Linie befindliche I. Baon IR. 59 unter dem Kommando des Rtm. Ba a r hat sich entlang der Schwarmlinie bis zum Straßenstück südlich Baiti delle Fratte zu verschieben. Seine Stelle hat zunächst das II. Baon einzunehmen. Morgendliches Dunkel entzieht die Umgebung unseren Blicken und erschwert die Orientierung. Man hört nur das Klappern aneinanderschlagender Ausrüstungsgegenstände und den schweren Tritt der marschierenden Kolonnen.

Allmählich wird es grau. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß wir einem herrlichen Tag entgegengehen. Was wird er bringen?

Plötzlich tönen ungarische Laute an unser Ohr. Wir haben also den Kampfabschnitt des IR. 50 erreicht, der im Anschluß an den des Regimentes bis zu den steilen, zerklüfteten, das Asticotol begrenzenden Abhängen reicht. An der Straße wird die Gruppierung zum Angriff angenommen. Sein Ziel ist die Gewinnung des Raumes um Malga Melignone, in dem eine Widerstandslinie des Feindes vermutet wird. Hierzu hat die aus dem I. Baon IR. 59 und V. Baon IR. 50 gebildete Stoßgruppe als erste Linie auf dem mäßig ansteigenden nordsüdlich verlaufenden Rücken vorzugehen, dessen Westhang steil gegen den Ruabach abfällt.

In einer Entfernung von etwa dreihundert Schritten gruppiert sich das II. Baon unter Führung des Mjr. B e n e s c h hinter dem I. Baon, Mjr. J o n k e folgt mit dem geteilten III. Baon als dritte Linie. Das unter dem Befehl Oblt. i. d. R. H o c k stehende linke Halbbaon (9. und 11. Komp.), dem auch die MGA. V zugeteilt wurde, hat bei der Vorrückung mit seinem linken Flügel entlang der Straße vorzugehen, die in ihrer Fortsetzung zum Passo della Vena führt. Das rechte Halbbaon (10. und 12. Komp.) und die MGA. III haben dem II. Baon zu folgen. Das IV. Baon unter dem Kommando Hptm. O n t l s, das gestern bei Baito Casalena, östlich Osteria Fiorientini als

Korpsreserve ausgeschieden wurde, bleibt dort als Brigadereserve. Soweit die Disposition!

Die zum Vormarsch bereiten Abteilungen haben sich's am Waldboden bequem gemacht, denn noch ist der Befehl zur Vorrückung nicht erteilt worden. Unser Artilleriefeuer hat bereits eingesetzt. Über unseren Köpfen ziehen die Geschosse schlüpfend ihre Bahnen. Kein welscher Kanonier rührt sich zur Gegenwehr, kein Infanterieschuß kündigt uns einen in der Nähe befindlichen Feind. Und trotzdem explodieren die eigenen Schrapnell in unserer unmittelbaren Nähe. Ein paar Batterien beschießen beharrlich die gegenüberliegende alte italienische Stellung.

Eine Bewegung geht durch die lagernden Truppen, Der Vorrückungsbefehl scheint eingetroffen zu sein. Schwerfällig erheben sich die stark bepackten Mannschaften. Vorwärts! Doch die in erster Linie befindlichen Abteilungen können nicht weiter! Vor uns, knapp über den Baumwipfeln krachen die Schrapnell unserer Artillerie. Klatschend fahren die Bleikugeln in den Waldboden, Äste und Zweige fallen zu Boden. Es dauert geraume Zeit, bis die Brigade den Befehl zur Einstellung des Feuers geben kann. Mit einer mehr als halbstündigen Verspätung wird die Vorrückung aufgenommen.

Weit und breit kein Feind! Das in zwei Staffeln vorgehende I. Baon hat die feindlichen Infanteriestellungen bereits überschritten und beginnt nun den Rücken emporzusteigen. Mit wachsendem Interesse verfolgen wir die Spuren eines hastigen, übereilten Rückzuges. Monturteile, Ausrüstungsgegenstände und Waffen aller Art, am Boden zerstreut, kennzeichnen seine Richtung. Hier steht eine Munitionskarrete. Daneben liegt mit dem Gesicht am Boden ein toter Italiener, der dem gestern nachmittag einsetzenden vorbereitenden Feuer unserer Artillerie zum Opfer fiel. Die Wirkung war verheerend. An drei gut ausgebauten und maskierten Geschützständen eilen wir vorbei, jeder durch einen Volltreffer außer Gefecht gesetzt. Verlassen stehen die Feldgeschütze in ihren zerschmetterten Ständen. Ihr flankierendes Feuer hat uns gestern am frühen Nachmittag peinliche Stunden bereitet. Die Leichen der am Boden liegenden welschen Kanoniere verstärken den Eindruck, den das Bild der Verwüstung auf uns ausübt.

Weiter geht's! Der rechte Flügel der I. Komp. hat die Direktion entlang der Abbruchlinie zu nehmen, die von unserer gestrigen Stellung aus als Felsband erschien. Der unbewaldete Rand dieses gegen den Ruabach steil abfallenden Geländeabbruches läßt den Blick gegen Süden und Westen frei. Der gestern am Nachmittag von den Vierzehnern eroberte Coston d'Arsiero liegt zum Greifen